

# Völkische Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig

## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Abend-Ausgabe

Privilegiert 1703)

226. Jahrgang, Nr. 32

Mittwoch  
6. Februar 1929

Abonnementpreis für die Provinz Sachsen 10 Pf. für 6 Monate 5.00, für 12 Monate 9.00. — für die Provinzen Anhalt und Thüringen 10 Pf. für 6 Monate 5.50, für 12 Monate 10.00. — für die Provinz Pommern 10 Pf. für 6 Monate 6.00, für 12 Monate 11.00. — für die Provinz Preußen 10 Pf. für 6 Monate 6.50, für 12 Monate 12.00. — für die Provinz Schlesien 10 Pf. für 6 Monate 7.00, für 12 Monate 13.00. — für die Provinz Westfalen 10 Pf. für 6 Monate 7.50, für 12 Monate 14.00. — für die Provinz Brandenburg 10 Pf. für 6 Monate 8.00, für 12 Monate 15.00. — für die Provinz Ostpreußen 10 Pf. für 6 Monate 8.50, für 12 Monate 16.00. — für die Provinz Litauen 10 Pf. für 6 Monate 9.00, für 12 Monate 17.00. — für die Provinz Polen 10 Pf. für 6 Monate 9.50, für 12 Monate 18.00. — für die Provinz Bessarabien 10 Pf. für 6 Monate 10.00, für 12 Monate 19.00. — für die Provinz Rumänien 10 Pf. für 6 Monate 10.50, für 12 Monate 20.00. — für die Provinz Bulgarien 10 Pf. für 6 Monate 11.00, für 12 Monate 21.00. — für die Provinz Serbien 10 Pf. für 6 Monate 11.50, für 12 Monate 22.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 12.00, für 12 Monate 23.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 12.50, für 12 Monate 24.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 13.00, für 12 Monate 25.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 13.50, für 12 Monate 26.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 14.00, für 12 Monate 27.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 14.50, für 12 Monate 28.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 15.00, für 12 Monate 29.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 15.50, für 12 Monate 30.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 16.00, für 12 Monate 31.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 16.50, für 12 Monate 32.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 17.00, für 12 Monate 33.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 17.50, für 12 Monate 34.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 18.00, für 12 Monate 35.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 18.50, für 12 Monate 36.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 19.00, für 12 Monate 37.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 19.50, für 12 Monate 38.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 20.00, für 12 Monate 39.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 20.50, für 12 Monate 40.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 21.00, für 12 Monate 41.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 21.50, für 12 Monate 42.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 22.00, für 12 Monate 43.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 22.50, für 12 Monate 44.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 23.00, für 12 Monate 45.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 23.50, für 12 Monate 46.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 24.00, für 12 Monate 47.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 24.50, für 12 Monate 48.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 25.00, für 12 Monate 49.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 25.50, für 12 Monate 50.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 26.00, für 12 Monate 51.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 26.50, für 12 Monate 52.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 27.00, für 12 Monate 53.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 27.50, für 12 Monate 54.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 28.00, für 12 Monate 55.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 28.50, für 12 Monate 56.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 29.00, für 12 Monate 57.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 29.50, für 12 Monate 58.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 30.00, für 12 Monate 59.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 30.50, für 12 Monate 60.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 31.00, für 12 Monate 61.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 31.50, für 12 Monate 62.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 32.00, für 12 Monate 63.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 32.50, für 12 Monate 64.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 33.00, für 12 Monate 65.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 33.50, für 12 Monate 66.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 34.00, für 12 Monate 67.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 34.50, für 12 Monate 68.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 35.00, für 12 Monate 69.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 35.50, für 12 Monate 70.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 36.00, für 12 Monate 71.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 36.50, für 12 Monate 72.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 37.00, für 12 Monate 73.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 37.50, für 12 Monate 74.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 38.00, für 12 Monate 75.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 38.50, für 12 Monate 76.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 39.00, für 12 Monate 77.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 39.50, für 12 Monate 78.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 40.00, für 12 Monate 79.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 40.50, für 12 Monate 80.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 41.00, für 12 Monate 81.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 41.50, für 12 Monate 82.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 42.00, für 12 Monate 83.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 42.50, für 12 Monate 84.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 43.00, für 12 Monate 85.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 43.50, für 12 Monate 86.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 44.00, für 12 Monate 87.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 44.50, für 12 Monate 88.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 45.00, für 12 Monate 89.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 45.50, für 12 Monate 90.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 46.00, für 12 Monate 91.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 46.50, für 12 Monate 92.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 47.00, für 12 Monate 93.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 47.50, für 12 Monate 94.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 48.00, für 12 Monate 95.00. — für die Provinz Albanien 10 Pf. für 6 Monate 48.50, für 12 Monate 96.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 49.00, für 12 Monate 97.00. — für die Provinz Griechenland 10 Pf. für 6 Monate 49.50, für 12 Monate 98.00. — für die Provinz Türkei 10 Pf. für 6 Monate 50.00, für 12 Monate 99.00. — für die Provinz Jugoslawien 10 Pf. für 6 Monate 50.50, für 12 Monate 100.00.

## Schleichende Kabinettskrise

### Letzte Vermittlungsversuche des Reichszanlers

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 6. Februar.

Die Verhandlungen des Reichszanlers mit den Parteien des Reichstages sind am Dienstagabend 9.15 Uhr im Reichstagsgebäude zu Ende gegangen. Der Reichszanler hat sich für die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Parteien des Reichstages erklärt. Die Verhandlungen sind am Dienstagabend 9.15 Uhr im Reichstagsgebäude zu Ende gegangen. Der Reichszanler hat sich für die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Parteien des Reichstages erklärt. Die Verhandlungen sind am Dienstagabend 9.15 Uhr im Reichstagsgebäude zu Ende gegangen. Der Reichszanler hat sich für die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Parteien des Reichstages erklärt.

Die Verhandlungen des Reichszanlers mit den Parteien des Reichstages sind am Dienstagabend 9.15 Uhr im Reichstagsgebäude zu Ende gegangen. Der Reichszanler hat sich für die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Parteien des Reichstages erklärt. Die Verhandlungen sind am Dienstagabend 9.15 Uhr im Reichstagsgebäude zu Ende gegangen. Der Reichszanler hat sich für die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Parteien des Reichstages erklärt.

## Die Schuld des Zentrums

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 6. Februar.

Die Schuld des Zentrums ist ein Thema, das in den letzten Tagen wiederholt diskutiert wurde. Die Schuld des Zentrums ist ein Thema, das in den letzten Tagen wiederholt diskutiert wurde. Die Schuld des Zentrums ist ein Thema, das in den letzten Tagen wiederholt diskutiert wurde.

Die Schuld des Zentrums ist ein Thema, das in den letzten Tagen wiederholt diskutiert wurde. Die Schuld des Zentrums ist ein Thema, das in den letzten Tagen wiederholt diskutiert wurde. Die Schuld des Zentrums ist ein Thema, das in den letzten Tagen wiederholt diskutiert wurde.

## Freiherr von Hünelfeld †

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 6. Februar.

Der Ozean- und Ostasienflieger Graf Günther Freiherr von Hünelfeld ist am Dienstagabend 9.15 Uhr im Reichstagsgebäude nach einer Magenoperation verstorben.

Freiherr von Hünelfeld wurde 1892 in Mühlhausen in Preußen geboren. Bei Beginn des Krieges war er als freiwilliger Motorabfahrer zum Stabe der Marineinfanterie in Flandern kommandiert und wurde im September 1914 bei Antwerpen durch Schrapnellbeschuss an beiden Beinen schwer verwundet. Die Verstärkung



des Meeres verbanderte ihn an weiterer militärischer Tätigkeit. Seit 1916 wurde er deshalb vom Auswärtigen Amt in verschiedenen Spezialaufträgen nach Konstantinopel und Sofia geschickt. Ende 1916 kam er als Vizekonsul nach Raastadt in Holland. Nach der Revolution nahm er seinen Abschied vom Auswärtigen Dienst und verbrachte die nächsten Jahre bis 1920 beim deutschen Kronprinzen in Wieringen. Seit 1923 war er beim Norddeutschen Lloyd in Bremen. Am 12. April 1928 startete von Hünelfeld mit Köhl und Fitzmaurice zusammen auf der "Bremen" auf dem Flugplatz Baldonnell in Irland zu dem ersten gezielten Ozeanflug. Am 14. April 1928 landete die "Bremen" wegen Nebels und eingetretener Benzinmangels auf Greenisland. Im Herbst 1928 unternahm von Hünelfeld noch einen Ostasienflug, der ihn bis nach Tokio führte.

Neu York, 6. Februar.

Der Tod Hünelfelds findet in der amerikanischen Presse große Beachtung. Allgemein drücken die Zeitungen ihr Bedauern über das zu frühe Hinscheiden des Ozeanfliegers aus. Ausführliche Beschreibungen des Werdeganges Hünelfelds bis zu seinem Ozeanflug sind dem Pionier der Luft, verbunden mit warmen Nachrufen, gewidmet.

## Kein Aufenthalt für Trocki!

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 6. Februar.

Nach der „Völkischen Zeitung“ hat es den Anschein, daß inoffiziell bei deutschen Stellen angefragt worden sei, wie sich die deutsche Regierung dazu stellen werde, wenn Trocki seinen Aufenthalt innerhalb des Deutschen Reiches nehmen wolle. In der Sitzung des Reichskabinetts am Dienstag sei diese Frage erörtert worden, die große Bedeutung er gewinnen werde, wenn eine bestimmte Antwort auf einen Antrag auf Erteilung eines Einreisevisums gestellt sein werde. Die „Völkische Zeitung“ glaubt nicht, daß Neigung vorhanden ist, Trocki die Aufenthaltserlaubnis zu gewähren.

Es kann nicht oft und deutlich genug betont werden, wie bedenklich es ist, einen Namen in Deutschland Galtrecht zu gewähren, an dessen Namen sich eine deutliche Wuttschuld knüpfen kann. Ein solches Galtrecht ist überaus zu vermeiden. Das heißt: Trocki ist ein Name, der in Zukunft als Verbot für einen Aufenthalt innerhalb des Deutschen Reiches zu führen und das Galtrecht zu ziehen. Das sind nur einige Gründe, die auch hinsichtlich des Reichskabinetts dazu bewegen werden, auf ein Nachsehen bei Trocki hin zu verzichten, auf ein Nachsehen bei Trocki hin zu verzichten, auf ein Nachsehen bei Trocki hin zu verzichten.

Die amerikanische Senat hat die Kreuzer-Vorlage angenommen. Die Annahme erfolgte mit 68 gegen 12 Stimmen. Nach der Vorlage werden bis 1931 einhundertjährig jährlich fünf Kreuzer gebaut.

## Die Kreuzer-Vorlage angenommen

Jährlich fünf neue amerikanische Kreuzer

(Telegraphische Meldung.)

Neu York, 6. Februar.

Die amerikanische Senat hat die Kreuzer-Vorlage angenommen. Die Annahme erfolgte mit 68 gegen 12 Stimmen. Nach der Vorlage werden bis 1931 einhundertjährig jährlich fünf Kreuzer gebaut. In der Gemeinsprache erklärte der Senat, daß die Welt gegenwärtig bedeutend mehr gestärkt sei als 1914. Der größte Betrag von den Steuern werde für die Kreuzer-Vorlage verwendet, weshalb jedes Programm zur Verminderung der Steuern zu begrüßen sei. Es sei Pflicht, alle Mittel einzusetzen, um einen neuen Krieg zu vermeiden.

## Pregers Besuch

Die kritische amtliche preussische Meldung

(Telegraphische Meldung.)

München, 6. Februar.

Der preussische Reichsminister Pregor hat seinen Besuch in Berlin beendet. Die preussische Regierung hat sich für die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Parteien des Reichstages erklärt. Die Verhandlungen sind am Dienstagabend 9.15 Uhr im Reichstagsgebäude zu Ende gegangen. Der Reichszanler hat sich für die Fortsetzung der Verhandlungen mit den Parteien des Reichstages erklärt.









# Blick in die Welt

## Verängstigte Zeugen im „Immertreu“-Prozess

Der Mann mit dem guten Gedächtnis fehlt! — Einer der Verletzten geborben

Berlin, 5. Februar.

Zu Beginn der Diensttagverhandlungen stellte sich im Prozess gegen den Verein „Immertreu“ heraus, daß einer der geliebten Zeugen, auf den alle Prozeßbeteiligten wegen seines guten Gedächtnisses entscheidenden Wert legen, gegenwärtig in Hamburg weilt. Er hat den inzwischen verstorbenen Zimmermann Sorge in einem Auto nach Hamburg gebracht und wird sich wohl nun — wie einer seiner Kollegen ausfragte — „hippecht“ auf dem Rückweg nach Berlin befinden. Es soll versucht werden, den Zeugen auf telegraphischem Wege schleunigst herbeizuschaffen. Weiter wurde bekannt, daß der am Dienstag vernommene Advokat Dr. Frey dem Vorstehen am Schluß der Sitzung erklärte, er hätte Bedenken, alles auszusagen. Der Prozeßhauptmann des zuständigen Polizeigerichts hätte nicht den Eindruck, daß es sich um Zusammenstöße eines Ausübung von Gewalttaten gehandelt habe, es sei vielmehr eine aus dem Augenblick heraus entstandene Schlägerei gewesen.

Bestehe Bewegung machte sich im Gerichtssaal geltend, als Rechtsanwalt Dr. Frey mitteilte, daß der von Schulnis mit dem Messer getötete Radkin soeben im Krankenhaus gestorben sei. Rechtsanwalt Dr. Frey künzte Beschwerde gegen den Befehl der Staatsanwaltschaft an, durch den das Verfahren gegen den Verstorbenen Schulnis eingestellt wurde. Der Zeuge Zimmermann Wenz bestritt auf Frage des Vorstehenden, daß die Zimmerleute darüber gesprochen hätten, was man auszusagen, und was man verschweigen wolle. Eine Vereinbarung über eine Beschreibung zwischen den beiden Parteien sei nicht herbeigeführt worden. Der Vorstehende stellte fest, daß sich bei den Akten ein Brief befände; hiermit befragte ich, daß von unserer Seite alle Beweismittel eingestellt sind, mit der Unterfertigung: Der 1. Vorstehende „Immertreu“.

Rechtlich gefaltete sich im weiteren Verlaufe der Verhandlung die Vernehmung des Zeugen Rauber, des Besitzers des Stammtisches der Zimmerleute. Dieser Zeuge hatte früher behauptet, die Angeklagten hätten bereits vier Glasbiden und Gummihüpfel in das Lokal mitgebracht. Heute hielt er nicht davon aufrecht, wollte auch keinen der Angeklagten kennen. Der letzte Zeuge der Dienstag-Sitzung war Kriminalkommissar Dr. Wendorf, der die Ermittlungen geleitet hat. Von seinem Zeugen habe man genaue Auskünfte erhalten können. Vor allem hätten sich die Zeugen immer wieder zurückgehalten, wenn sie gegen bestimmte Personen ausfragen sollten. Der Zeuge sprach von einer Vertrauensperson, die ihm gleich nach dem Vorfall hiesigen Mitglieder des Vereins als Verletzte an der

Schlägerei vertraulich mitgeteilt habe, darunter auch die Namen der Angeklagten. Ueber die Frage dieser Vertrauensperson entpinn sich eine heftige Auseinandersetzung, da sich der Zeuge unter Hinweis auf sein Berufsgeheimnis weigerte, den Namen dieses Unbekannten, des vielleicht einigen positiven Befunden, bekanntzugeben. Schließlich wurde er aufgefordert, die Genehmigung des Polizeipräsidenten zur Bekanntgabe des Namens einzuholen.

## Eisenbahnunglück in Oberschlesien

(Telegraphische Meldung.)

Kattowitz, 6. Februar.

Die erst vor einem Jahr in Betrieb genommene Umgebungsstrecke, die den ober-schlesischen Korridor zwischen Zettlitz und Ostrow umfährt, und auf der sich wiederholt schwere Unfälle ereignet, war wiederum der Schreckensart eines großen Eisenbahnunglücks. Der von Kattowitz mit fünf Stunden Verzögerung fahrende D-Zug nach Posen stieß zwischen den Stationen Orzepo und Janinow mit dem von Posen kommenden beschleunigten Personenzug, der ebenfalls zwei Stunden Verzögerung hatte, zusammen. Durch den Zusammenstoß führten beide Lokomotiven und eine Anzahl Wagen des D-Zuges die Böschung hinunter. Bisher wurden zwölf Schwerverletzte gemeldet, doch wird die Zahl der Opfer erheblich größer sein.

## Das aufgesperrte Auto

Wien, 6. Februar.

Auf der Burzuper Chauffee ereignete sich ein schwerer Autounfall. Eine aus Bayern kommende Profifrau war auf einen entgegenkommenden, mit Ferkeln bespannten Wägelwagen aufgefahren. Die Reifeln des Wagens drang durch die Windschutzscheibe bis in das Wageninnere und blieb in der Decke stecken. Das Auto wurde also färmlich aufgesperrt. Der Chauffeur wurde sofort getötet und die beiden Fahrgäste durch Glassplitter so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

## Stadt ohne Licht und Kraft

Wien, 6. Februar.

Im Elektrizitätswerk in Günsburg, das den Gauderitzwerken in München gehört, brach ein großes Feuer aus, welches

## Der Dodelack-Pfeifer des Königs



Lambourmajor Forth, begleitet den König von England, Bognor, wo der Herrscher von seiner schweren Krankheit erholte. Der Königsfeier hat die Aufgabe, jeden 3 Uhr vor dem Fenster des königlichen Schlafzimmers Dodelack ein sportliches Weibchen zu spielen. Diese wurde auch während der Krankheit des Königs bei ihm belassen, weil sie ihm sehr viel Freude machte.

## Geistesdenkmal in Britisch-Ostafrika

Wie aus Nairobi gemeldet wird, sind aus der Umgebung im Bezirk von Mombasa von Heuschrecken in großer Anzahl gefressen worden. Es besteht Befürchtung, daß auch die Stadt von Nairobi betroffen werden.

**Zoologischer Garten**  
Donnerstag, den 7. Februar, 20 Uhr  
**IX Symphonie-Konzert**  
des Hallschen Symphonie-Orchesters  
Leitung: Basso Pflitz  
Solist: Dr. Hans Oeser, Halle (Klavier).  
Programm: Symphonie Nr. 54 C-Dur (L. v. Beethoven)  
Haydn: Konzert für Piano-Forte (L. v. Beethoven)  
Brahms: Symphonie Nr. 4 E-Moll.  
Konzertstück: „Schelwag & Sonn“  
aus dem Magnas von B. Döll.  
Donnerstag, den 14. Februar  
**Kinderkonzert.**  
**Calé Freischütz**  
Am Freitag und morgen ab 8.30 Uhr  
**großer Tanzabend.**  
Gesellschaft und Tanz  
mit Prämierung.  
Eintritt 2.00 — 3.00

In meinem  
**Ladengeschäft**  
**Kl. Ulrichstr. 9**  
findet die nächste praktische  
**Koch-, Brot-  
und Backvorführung**  
mit Vertastung von Kostproben am  
Donnerstag, dem 7. Februar,  
nämlich 4 Uhr, und von da ab jeden  
Donnerstag in  
**mod. Grudeherden**  
statt, wodurch Vereinfachung des  
Kochensbetriebes erzielt wird.  
Zubehörungen — E-Fleischer usw.!  
Gebrauchsanweisung von Tisch-  
Ordnungsgeräten (Patent-Rippensäge)  
**Auß. Domke, Grudefabrik**  
Taubenstr. 9 Kl. Ulrichstr. 9  
Fernruf 238.6

An 23. Februar  
**Fest in Zoo**  
Das Fest der holländischen Kinderschiffahrt  
**Stadt-Theater**  
Heute, Mittwoch, 20—22 Uhr  
Der Diktator  
Das geheime Königreich  
Schwer-  
gewichtig.  
Donnerstag, 20—22 Uhr  
Gastspiel  
Max Adolph  
Der Dickkopf  
Walhall  
O. Kienitz  
Beginn 20 Uhr  
Das große Ereignis  
Die große  
Kriegs-  
Kampagne  
in 64 Bildern  
von  
Prof. Doolley.  
Ein epischer  
Rausch von  
Lebenskraft  
Liebe und  
sehnen Frauen  
Gewalt. Preis  
ab 60 Pf.  
im Café  
Freitag, 6. Febr.  
großes  
Wunderpiel.  
Freier Eintritt.  
Große Unter-  
schlagen  
**Brillen**  
**Schaefer**  
Halle  
Große Steinstr. 28a  
Serren- und  
Familienbrille  
müßig und platt  
H. C. Schaefer  
Georgstraße 11

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Von HAMBURG nach Nord-, Mittel- und Südamerika  
**AMERIKANER**  
und allen Häfen der Welt  
Alljährliche Veranstaltung von  
Generalversammlung in Halle  
Reisebüro der Hamburg-Amerika  
in Rotes Tor, Marktplatz  
Fahrt-Verbindungen in  
Hilfslinie, Elbe-See, Nauen-  
burg, Saargrahen, Witten-  
burg und Zettlitz.

**Am Riebeckplatz** **Gr. Ulrichstrasse 51**  
Nur noch bis einschl. morgen Donnerstag:  
**Das größte Filmwerk seit Ben Hur!**  
**„Waterloo“**  
Ein Filmwerk aus Deutschlands großer ruhmvoller Vergegenwartung in 12 Akten.  
**Otto Gebühr**  
Der große deutsche Charakterdarsteller als  
Marschall Blücher.  
Hierzu der ausgezeichnete Kunst u. a. die G.-T.-Wohenschau.  
Auf der Bühne O.-T. — Riebeckplatz  
**Mme. Walkers (London) — Oriolani-cademy-Girls**  
Die beste Truppe ihrer Art und gleiches Ensemble, das im Mai 1928 von den Hallsenern triumphierend gefeiert wurde. Eine Schauenwürdigkeit von großer Schönheit, harmonischer Feinheit und technischer Vollkommenheit, glitzernd und sprühend in rhythmischer Bewegung.  
**Vollständig neues Attraktions-Repertoire!**  
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise. Geschlossene Schulklassen in Begleitung der Herren Lehrer erhalten nach vorheriger Anmeldung zur ersten Vorstellung ermäßigte Preise.  
Wir bitten, möglichst die Anfangszeiten zu beachten:  
Werktag 4.00, 6.15, 8.15, Sonntag ab 5 Uhr.  
**Frei- und Ehrenkarten unentgeltlich.**

**Wir bauen**  
in der Zepplinstraße ein hoch-rechtliches Einfamilienhaus.  
**Wer interessiert sich dafür?**  
Grote, Baugeschäft, G. m. b. H., Albrechtstr. 28. (Tel. 26188).  
**Fundfachen-Verkauf.**  
Am Freitag und Sonnabend, den 5. und 6. Februar 1929, von 9 Uhr an findet in unserem Junburo bier, Güterdepot — Geringe Kaffeeverkäufe — öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen u. a. am Freitag ab 10 Uhr 15 Gegenstände, 1 Photoplatte, Schmuckgegenstände, gegen sofortige Barzahlung statt.  
**Rechtsabteilung.**  
**ERNST RÜHLIGKE ARCHITEKT**  
Entwurf  
Bauleitung  
Raumkunst  
Ausarbeitung  
Gestaltung  
Halle (S.), Rich.-Wagner-Str. 22  
Fernsprecher 31238 (21646)

**Preise für das Orisweltklo**  
am 12. 13. und 14. Februar, nachmittags 10 Uhr  
im „Deutschen Gesellschafterhaus“, über 1. Leipzig  
1. Tag  
2. Tag  
desgleichen  
1. Siegerin 1 Gasocher, 3 H., weiß emailliert, mit Dreh- und Backrohr  
2. Siegerin 1 Gas-Brat- und Backofen, weiß emailliert  
3. Siegerin 1 Gasocher, 3 H., geschlossen, weiß emailliert  
4. Siegerin 1 Gasocher, 2 H., geschlossen, weiß emailliert  
5. Siegerin 1 Gasocher, 2 H., offen, weiß emailliert  
6. Siegerin 1 Gas-Einschlauch-Pfanneisen, vernickelt  
7. Siegerin 1 Promethium-Wunderopte  
8. Siegerin 1 Koch-, Brat- und Backtopf „Frauenstil“  
9. Siegerin 1 Paar Gaspfannen, vernickelt, mit Bräter  
1. Deh-Topf  
desgleichen  
10. Siegerin 1 Gasocher, 1 H., weiß emailliert  
11. Siegerin 1 Deh-Brat- und Backofen  
12. Siegerin 1 Dreh-Kasserolle  
13. Siegerin 1 Gasocher über 20 cm Gas  
14. Siegerin 1 Gasocher über 20 cm Gas  
Für das Preisraus der Zuschauer einen Gut-schein über 100 cm Gas.  
Die Preise sind im Stadtgeschäft G. m. b. H., Halle, Gr. Ulrichstr. 51  
Das Preisereicht haben übernommen:  
Von Hall. Hausraumbau Frau Just erst Hühner  
1. Preis Frau Preis, schiller  
Frau Stadler Wilhelm  
Frau Direktor East  
Frau Faktor Thomas  
Der Darsteller der städt. Werke Herr Stadtrat Döhr  
Der Direktor der städt. Gas- und Wasserwerke  
Herr Reg.-Baumeister D. Schmidt  
Der Oberinspektor der städt. Gas- und Wasserwerke  
Herr Dipl.-Ing. Heering  
Von Gasereicht G. m. b. H., Berlin Herr Dipl.-Ing. Wass  
Fernruf 21645

# Unterhaltung und Belehrung

## Kuriose Geschichten

Angelsverein in einer Kette.  
 Straß Maday und war unter die Fensterputzer Londons  
 er es fogagen bis zum Vorarbeiter gebracht hatte.  
 Meiner schon war, padie ihn mandesmal die Lust zu  
 über der Schmel geachfen war. Er hatte eine Tenor-  
 stin gerade über den Durchschnitt hinaus ging. Eines  
 er eine von seinem Orammophon dorgespelte Melodie  
 und entbede plöch, daß aus seiner Kette zwei  
 eine Tenor- und eine Bassstimme! Er machte sich  
 dazum, möglichst zu fingen, und fand bald  
 glichzeitig eine dritte, allerdings weniger klarere  
 lassen konnte: Bariton. Als er eines Tages auf  
 und zweifelnfang, fuhrte ein Fußgänger,  
 kamen beide Stimmen aus einem Munde. Und da Straß  
 die Scheiden in einem Hause pugte, in dem ein be-  
 wohner in Madays Kette andere Schwingungen aus-  
 sendete. Der Bariton war gleichsam die Supplung  
 gungen und konnte somit als echte Stimme nicht  
 werden. In London und Paris wurde die Stimme  
 ausgeteilt, und heute tritt er auf Varietébühnen  
 man glauben die Leute allerdings, einen Bauchredner  
 zu sein, der sich zu helfen, der die zweite Stimme auf  
 er erzeugt, ist ein Bauchredner hat Straß Maday  
 Wort für das Ding" geboten, das jener seiner Ansicht  
 hat.

## Englischer Flugzeugpomp.

am die Gattin des englischen Fliegers William  
 er sich im Vorjahre durch seinen Aufrufstufung einen  
 in New York an, um ihren zugeht in den Vereinigten  
 Staaten Gattin zu besuchen. Auf dessen Wunsch hatte  
 er Flugzeug besonderer Konstitution, den er in England  
 mitgebracht. Bei der Landung ergab sich nun die  
 Schwierigkeit. Die gefährliche Zolluntersuchung war so  
 schwierig, als die Spürnas eines Prohibitionbeamten  
 gegenstand entbede: den Stomp. Der ge-  
 schätzte wird den Zusammenhang zwischen Alkoholbot  
 schen nicht gleich erkennen, aber das Auge des  
 nicht leicht. So hatte denn auch dieser Stomp  
 als bedeutendsten Verurs gleich erfocht, daß der Stomp  
 nicht. Dar war es gerade nicht viel, aber auch ein  
 er, wie es dieser Stomp entfiel, könnte offenbar für  
 der nochamerikanischen Republik gefährlich werden.  
 wurde der Stomp nicht die Menge des „wunderwollen  
 Welt" passieren. Frau Kanceler wurde die Wahl ge-  
 schied aus dem Stomp zu entfernen, was das Intru-

ment vollkommen unbrauchbar gemacht haben würde, oder dieses an  
 Dood zurückzulassen. Erst dem Eingreifen ihres Gatten gelang es  
 dank seiner guten Beziehungen, die Freigabe des gefährlichen  
 Stompes durchzusetzen.

## Frage und Antwort

Frage: In Jugoslawien regiert gegenwärtig der König absofut.  
 Was versteht man unter Absolutismus?

Antwort: Absolutismus ist jene Regierungsform, bei welcher  
 die Gewalt des Regenten verfassungsmäßig seiner Beschränkung  
 unterliegt. Im 17. und 18. Jahrhundert war der Absolutismus noch  
 die herrschende Regierungsform in Europa. Seinen Höhepunkt er-  
 zeichte er unter Ludwig XIV. in Frankreich. Eine verhärtete Form  
 des Absolutismus ist der Despotismus, bei dem der Herrscher sich  
 meor von Gesetzen noch fittlichen Motiven leiten läßt, sondern rein  
 willkürlich, ohne Rücksicht auf das Gemeinwohl regiert. (Absolut,  
 lateinisch = abgeleitet, unabhängig.)

Frage: Woher kommt das Wort Spion?

Antwort: Das Wort Spion ist ein italienisches Wort, kommt  
 aber über den Weg des mittelhochdeutschen (siehe, d. h. spähnen. Spion be-  
 deutet also Späher, im weiteren Sinne Aufwächter).

## Lachende Welt

Der Kuge Arzt. Frau Z, hat der es bekannt ist, daß sie in  
 ihrer Ehe das große Wort führt, sagt dem Hausarzt, daß ihr Mann  
 seit geraumer Zeit im Schlafe spreche, und fragt den Doktor, was  
 das wohl für einen Grund haben könne. — „Wohlweis, weil er am  
 Tag nicht dazu kommt!" meint der Arzt lächelnd.

Der Vorsichtige. Bei einem Schiffbruch retten sich zwei Kauf-  
 leute. Stundenlang treiben sie schon auf einem Vollen im Meer.  
 Keine Rettung zeigt sich. Da schreit der eine in verzweifelter Stroh-  
 gebet zum Himmel: „Lieber Himmel, wenn ich gerettet werde,  
 möchte ich, ich werd' Haus verlassen und das ganze Geld einer  
 möglichen Stiftung... — „Schmör' noch nicht!" ruft ihm plöchlich  
 sein Freund zu, „ich glaub', ich seh' Land!"

Ein Heil. Marij Lebensgefährde kommt mittag aus dem Ge-  
 schäft nach Hause und erzählt seiner Frau: „Heu! hab' ich's dem  
 elenden Menschen, dem Silbernegel, aber gegeben! Sie Lump, hab'  
 ich ihm gesagt, Sie Gansel. Sie gehören schon längst ins Gefängnis,  
 aber Sie werden schon Ihrem Schicksal nicht entgehen. Sie Ver-  
 trüger... — „Was, dem Silbernegel hab' du dich das zu sagen  
 getraut?" verwundert sich seine Frau. „Diefem rohen Patron, der  
 noch dazu um drei Körpe größer ist als du? Worin, du bist ein  
 Weib! Und er hat dich das alles so ins Gesicht sagen lassen? Hat  
 gar nichts darauf gesagt?" — „Das weiß ich nicht," sagt Marij.  
 „Wie ich damit fertig war, hab' ich das Telefon abgehängt..."

## Das neue Buch

Das Opernbuch Eine Geschichte der Oper und ein  
 musikalisch-dramatischer Führer durch die Reperertoire-Opern von  
 Julius Rapp. Bötig neu bearbeitete und ergänzte Ausgabe.  
 Leipzig, Giese & Veder Verlag, 88 Seiten. In Bänden geb. 5.— Bm.  
 — Das beliebte Opernbuch des bekannten Musikwissenschaftlers und  
 Dramaturgen Julius Rapp ist schon in einer fast erweiterten Aus-  
 gabe erschienen. Die bedeutendsten Opernabspaltungen der letzten  
 Jahre sind gebührend berücksichtigt, sogar Wolf-Ferraris erst vor  
 wenigen Wochen aufgeführte Oper „Ely". Das Buch ist in der neuen  
 Form für den Opernbesucher wie für den Musikforscher geradezu unent-  
 behrlich: ein frisch gedrucktes Bogenmetrum, das den Inhalt der  
 einzelnen Opern klar und schlagend wiedergibt und dabei auch das  
 rein Musikalische berücksichtigt. Darüber hinaus bietet es eine ganz  
 vortreffliche Geschichte der Oper, die auch für den Laien ver-  
 ständlich ist.

## Die neue Zeitschrift

„Der Baumstumpf". Monatshefte für Architektur und  
 Baukunst. Verlag Georg D. W. Galmeyer, München. Einzelheft  
 3 Mark. — Bauten für Sport und Lebensübungen sind einige der  
 jüngsten Aufgaben, die der Architektur und dem Städtebau gestellt  
 wurden. Stadionanlagen in Verbindung mit Spielplätzen,  
 Schwimmbecken, Tennisplätzen, Parkplätzen und im Zusammenhang  
 mit geplanten Grünflächen sind heute für jede Stadt ein akutes  
 Problem — in Galle besonders brennend, und eine der dringlichsten  
 Aufgaben, die der Stadt warten. Auf der letztjährigen Olympiade  
 in Antwerpen wurden auf der gleichzeitigen Kunstausstellung die  
 Stadionbauten der Stadt Nürnberg preisgekrönt, sie stehen seitdem  
 im Vordergrund des internationalen Interesses. „Der Baumstumpf"  
 bringt von ihnen eine ausführliche, reich bebilderte Abhandlung. Die  
 geschichtliche Gesamtansicht sowie die glückliche Lösung der Gestal-  
 tung machen dieses Stadion zu einem vorbildlichen Architekturobjekt.  
 Das Jahrbuch dieser Zeitschrift — eine Monatshefte, aber, der  
 man aber doch infolge ihrer künstlerischen Höhe und ihrer Einflus-  
 sung auf Gegenwartsfragen weite Verbreitung auch in Ver-  
 treiben wünschenswert — wohnt sich ganz dem Sport. Neben  
 dem Nürnbener Stadion sind noch das Berliner Stadion und das  
 Stuttgarter Stadion vertreten. Das letztere, eine typische moderne  
 hellgelbliche Bauanlage, fällt im Vergleich mit den deutschen Bauten  
 doch stark ab. Bezeichnend in dem Werk sind auch die vom Reichs-  
 stadt für Lebensübungen herausgegebenen Bogenanlagen für  
 Leichtathleten und Spielplätze. Architekt Rühlke.

## Die neue Schallplatte

Tri-Ergon.  
 „Reiseergang", russisches Volkslied (bearb. Karl Hümpf)  
 und „Auf den Weeer" (H. Peinemann — Heinrich Heine),  
 Berliner Liebeslied, Dirigent: Musikdirektor Max Weidemann.  
 Die Berliner Liebeslieder sind unter der Leitung Max Weidemanns  
 einer beachtlichen Auffassung genommen. Dieser geben die Sänge  
 zwei schöne Proben ihres Könnens. Besonders ansprechend ist der  
 Reiseergang, ein von bunfter Schwermut getragenes russisches  
 Volkslied.

Nach kurzer Krankheit verstarb heute früh  
 Geschäftsführer meiner Firma  
**Herr Fritz Würtz**  
 Alter von nahezu 42 Jahren. Ich verliere  
 dem Heimgegangenen einen Mitarbeiter,  
 den Schaffensfreude und Strebsamkeit für  
 Unternehmen wertvoll waren. Darüber  
 hinaus beklage ich den Tod eines Menschen,  
 sich durch sein liebenswürdiges Wesen  
 die volle Sympathie erworben hatte.  
 Halle (Saale), den 6. Februar 1929.

Otto Thiele,  
 Verleger der „Halleischen Zeitung".

Der Geschäftsführer der „Halleischen Zeitung"  
**Herr Fritz Würtz**  
 verstarb heute früh nach schwerer Krankheit verstorben.  
 Zeit des gemeinschaftlichen Schaffens mit dem  
 Menschen hat eine Verbundenheit gebracht,  
 die Unterbrechung wir aufrichtig beklagen.  
 Namentlich Fritz Würtz als einen Menschen, der  
 unermüdet bestrebt war, die Zeitung zu fördern,  
 wir lernten ihn schätzen, weil sein Wesen immer  
 gleich, ausgleichend und hilfsbereit war.

Direktion der „Halleischen Zeitung".  
 Halle (Saale), den 6. Februar 1929.

Druckerei  
 Otto Thiele, Buchbinder:  
 Halle, Leipziger Straße 61/62

Nachruf.  
 Heute Mittwoch früh verschied un-  
 erwartet unser Geschäftsführer  
**Herr Fritz Würtz.**  
 Wir verlieren in dem Verstorbenen  
 einen Vorgesetzten von wohlwollendem,  
 kameradschaftlichem Verhalten, der uns in  
 jeder Beziehung vorbildlich war und das  
 Vertrauen aller Angestellten genöß.  
 In diesem Sinne wird er stets in  
 unserem Gedenken sein.  
 Die kaufmännischen Angestellten  
 der Firma Otto Thiele  
 (Halleische Zeitung).

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute'  
 Mittwoch, früh  
**Herr Geschäftsführer  
 Fritz Würtz.**  
 Sein allezeit entgegenkommendes Wesen sichert  
 ihm ein ehrendes Andenken.  
**Technische Angestellte und Personal  
 der Fa. Otto Thiele  
 (Halleische Zeitung).**

Für die anlässlich unserer  
 Verlobung erwiesenen Aufnahme-  
 samkeiten und Glückwünsche  
 sagen hierdurch herzlichsten  
 Dank.  
**Ida Beyer,**  
 Hohen, zuerst Ermarscher.  
**Rich. Ackermann,**  
 Kallienmark.

**Plissee**  
 Kleider, Bunt-, Weiss-,  
 Karbel- u. Monogramm-  
**Stickerei**  
 Holslum Langen, Zickel,  
 Knechtlicher liefert schnell und billigt die  
 allbesten Plisseebrenner!  
**Gustav Lerche,**  
 Kl. Ulrichstraße 37, Fernruf 281 11

Nachruf.  
 Am 3. Februar 1929 verschied nach schwerer  
 Krankheit der Fabrikbesitzer und Aeltester der  
 Johannesgemeinde  
**Herr Richard Ernst.**  
 In tiefer Trauer beklagen wir das Hinscheiden  
 dieses treu-evangelischen Mannes, der seit mehr als  
 einem Jahrzehnt seine ganze Kraft in den Dienst  
 unserer Gemeinde gestellt hat. Mit weitachauendem  
 Blick und besonnenem Rat, voll zielbewusster Klar-  
 heit und innerer Wahrheit war ihm das Amt eines  
 Aeltesten eine Herzenssache, eine heilige Aufgabe  
 seines Lebens. Wer ihn kannte, mußte ihn ehren. Nun hat  
 Gott seinem Leben ein Ziel gesetzt. Er ist von uns  
 geschieden, aber sein Gedächtnis wird bleiben. Gott  
 segne ihm, daß er schaue, was er auf Erden geglaubt.

Der Gemeindekirchenrat und die Gemeinde-  
 Vertretung von St. Johannes.  
 Tischler, Vorsitzender.  
 Beim Holzgang unseres  
 Leuten Entschlafenen ist  
 uns soviel warmer Anteil-  
 nahme und treues Ge-  
 denken zuteil geworden,  
 das es uns nur auf diesem  
 Wege möglich ist, unsern  
 Anteilnehmenden Dank  
 auszusprechen.  
 Halle, Februar 1929.  
**Eise Kallmeyer,**  
 geb. Ribbenrop  
 Tilly Kallmeyer.

Todesfälle  
 Frau Marie Leibner geb.  
 Schlieber, 55 Jahre, Halle. Be-  
 endigung Freitag nachm. 142 Uhr  
 von der Kap. des Südrfriedhofes  
 aus. — Frau Elia Süßer geb.  
 Renge, 82 Jahre, Halle. Be-  
 endigung 13 1/2 Uhr von der H.  
 Kapelle des Südrfriedhofes aus.  
 — Frau Edna, 87 Jahre, Halle.  
 Beendigung Donnerstag 14 Uhr  
 von der H. Kapelle des Südr-  
 friedhofes aus. — Frau  
 Dimenthal, 83 Jahre, Halle. Be-  
 endigung Donnerstag 10 1/2 Uhr  
 von der Kapelle d. Südrfriedhofes  
 aus. — Gottfried Winter, Gru-  
 bendirektor i. A., 85 Jahre, Halle.  
 Beendigung Freitag von der Kap.

**Stempel-  
 Pfauisch**  
 Nikolai-Str. 6  
 Fernruf 235 88

